

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

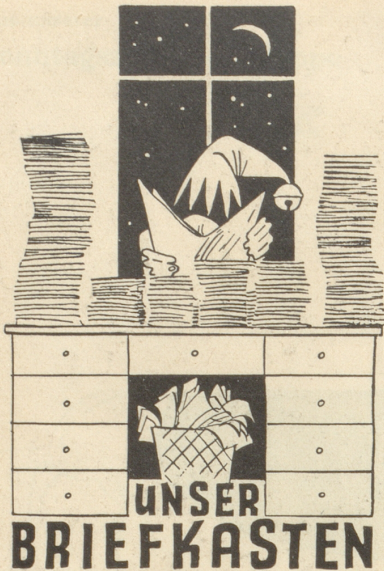
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Nur für Männer

Sehr geehrter Herr Beau!

Nachdem ich die letzte Nummer gelesen, ziehe ich hiermit die Hälfte meiner kritischen Beschwerde feierlich zurück.

Zwar haben Sie dafür die armen Gatten «durchgehächelt»; und es wäre nur gerecht, wenn Sie auch dem weiblichen Geschlecht eine Sondernummer widmen würden, und ihnen ein Bissel den Daumen (nicht Ihr eigener — beileibe nicht, sondern ihr eigener) an die Nase drückten.

Mit vorzüglicher Hochachtung, nebst fröhlichen Spaltergrüssen zeichnet — à propos «zeichnet», das ist doch ein Blödsinn, oder? Dass man zeichnet sieht man doch. —

Also auf Wiederlesen!

F. St.

Eine Sondernummer über «Die Gattin» (Nur für Männer) könnte allerdings etwas ganz besonderes werden — besonders wenn man sich originellerweise darauf beschränken würde, nur das Gute zu berichten. Wer macht mit?

## Karl der Kühne beinahe persönlich

Vorwort:

Diesmal doch eine Bei-Marke, weil ich grad Geburtstag habe.

Lieber Nebelspalter!

Schon seit langem wollte ich Dir wieder mal was schreiben, trotzdem Du von meiner letzten Sendung noch nichts gebracht hast. Ich habe mich übrigens darüber gar nicht aufgeregt, denn ich bin für Regungen überhaupt unfähig, ausgenommen für edlere! — Nun musst Du noch wissen, dass ich heute grad Geburtstag habe, Ich weiss es auch nur, weil es der Todestag Karls des Kühnen ist. Jedesmal empfinde ich regelrechte Freude darüber, grad an diesem Tag geboren worden zu sein, denn erstens deutet es auf ganz erklecklichen Mut, um diese Jahreszeit zur Welt zu kommen, und zweitens weil eben die Schweizer bei Nancy an diesem Tag so recht Krach geschlagen haben, dass Karl dem Kühnen die Luft ausging. So kann ich denn nicht umhin, jedesmal an diesem Tag eine Flasche umzubringen und dann fühle

ich es, wie altes Eidgenossenblut durch meine Adern wallt, und wenn es jedes Jahr einen neuen Karl gäbe, er müsste jedes Jahr sein Leben lassen. So ist mein Leben quasi Geschichtsverbundenheit und ich wäre eigentlich verpflichtet (historisch und moralisch), etwas Grosses im Leben zu vollbringen, etwas der Geschichte würdiges, aber aller Anfang ist schwer und besonders wenn man es beim Nebelspalter versucht. Aber ich gebe den Mut nicht auf, Genie ist Fleiss, Einst wird kommen der Tag, wo der dickste Nebel hinsinkt!

H. Schä

Vor allem imponiert mir ihre Methode der Geschichtsverbundenheit. Bei einiger Kenntnis des Weltgeschehens müsste sich die Methode auf gut zwölf Flaschen ausbauen lassen, womit der allgemeine Erfolg gesichert wäre.

Genie ist Fleiss, das ist eine sehr brauchbare Regel — lässt sich aber leider nicht umkehren.

## Von fremden Haaren

Lieber Nebelspalter!

Du bist wieder einmal hereingefallen!

Mein Marieli zieht aus seinem Babiwagen das Jacobson-Album, das es uns gemaust hat und zeigt mir die Zeichnung vom Haarwuchsmittel und dem Mann mit den drei langen Haaren, die dein Barberis umgezeichnet dir als eigenes Produkt angehängt hat. Ich finde das barbaris, und empfehle dir, ebenfalls diese Quellenschrift anzuschaffen oder zu mausen, damit du nicht wieder angeschmiert bist. Rosi Gy

Es kann natürlich auch so sein, dass Jacobson, hellseherisch wie er nun mal ist, die Idee vorausnahm. Die reale Deutung überlassen wir Barberis.

## Nicht so schlimm

Lieber Spalter!

Kaum hat die Schweissperlen produzierende Scherarbeit der Totalrevision begonnen, mischt sich auch schon Luzifer hinein. Verkleidet unter der Maske des Druckfehlerteufels «fälscht» er unsere bestehende Bundesverfassung und macht in No. 1/35 des Nebelspalters in Art. 14 aus «Bewaffnung» Bestrafung, und in Art. 28

aus «gering» taxieren genau taxieren, — Ob er von den Fronten «gestupft» wurde, gegen seine Gewohnheit alles genau statt gering zu machen, und ob er selber Angst! vor der Bewaffnung hatte und schon an Bestrafung dachte, übersteigt leider meinen Horizont um einige Stratosphärenkilometer.

Aubi,

Da die meisten Schweizer ihre Verfassung auswendig kennen, werden sie die Fehler stillschweigend korrigiert haben. Ist also nicht so schlimm.

## Literarischer Beitrag zum Cognac-Fond

Wer Sorgen hat, hat auch Likör.»

Der Nebelspalter braucht schon mehr;

Denn erst will er benebelt sein

Und erst hernach haut er ihn klein.

Das nenn' ich Produktivität,

Die schöpfiend an der Quelle steht.

Steigt auch der Nebel noch so dicht,

Der brave Spalter forcht sich nicht.

Kann er im Dunst auch nichts mehr sehn

Und kaun mehr auf den Beinen stehn —

Er fasst sein Schwert wie nie zuvor

Und haut sich durch — zum Licht empor.

Aka

Da immer noch durchschnittlich 30 Hitlerwitze pro Tag eingehen, wird der Cognac-Fond weitergeführt. Allfällige Beiträge brauchen nicht unbedingt literarisch zu sein.

## Gar nicht so bleed

Man spricht übers Wetter. Der Herr Tramkontrolleur mischt sich ins Gespräch. «Es ist seltsam, was in Bezug auf's Wetter vorgeht, Ich bin der vollen Ueberzeugung, dass die Schuld an einer Verschiebung der Erdachse zu suchen ist.»

Seitdem ich das gehört habe, glaube ich an Einsteins Relativitätstheorie.

ti.

Der Tramkontrolleur scheint mir gar nicht so auf den Hinterkopf gefallen. Er weiss offenbar, dass die Jahreszeiten von der Neigung der Erdachse zur Ekliptik herrühren, und da wir bei ungeneigter Achse keine Jahreszeiten und stets mildes Herbstwetter hätten, ist seine Ansicht, angesichts des milden Winters, sogar sehr treffend.

## Aus einem Begleitbrief

... Nicht alles ist erbaulich, was auf dem geduldigen Papier steht. Aber als richtiggehender Angestellter habe ich keine Übung im Reklamieren, und bis mich die freundliche Steuerbehörde wieder einmal vorladet...

Es wäre schad gewesen, den kostbaren Satz nicht schon der Mitwelt zu überliefern. Rest des Briefes kommt ins Arfükobe (Archiv für kommende Berühmtheiten), da zu hoch.

Vorarbeiter-Deutsch — zu unglaublich.

Verdankung — einen Manchettenknopf zur Verwertung für den Cognacfond gerührt erhalten.

Rückporto — bitte nicht im Innern des Couvertfutters ankleben.